



Tibetan Community in Switzerland & Liechtenstein

Tibeter Gemeinschaft in der Schweiz & Liechtenstein

Bundespräsidentin
Micheline Calmy-Rey
Eidgenössisches Departement für
auswärtige Angelegenheiten
Bundeshaus
CH-3003 Bern

Birmenstorf, 29. September 2011

Sehr geehrte Bundespräsidentin

Am 26. September 2011 haben sich zwei junge tibetische Mönche selbst angezündet, um mit ihrer Selbstverbrennung gegen die repressive Politik der Volksrepublik China in Tibet zu protestieren. Damit haben allein in diesem Jahr vier junge Tibeter zu dieser drastischen Tat der Verzweiflung gegriffen.

Beide Mönche stammen aus dem Kloster Kirti, das seit der ersten Selbstverbrennung im März dieses Jahres von brutalen Repressionsmassnahmen durch chinesische Sicherheitskräfte und Staatsbeamte betroffen ist. Die Bewegungsfreiheit der Mönche ist massiv eingeschränkt, es finden regelmässig Razzien und Sitzungen zur „Umerziehung“ statt. Zudem sind rund 300 Mönche aus dem Kloster Kirti an einen unbekanntem Ort deportiert worden.

Angesichts der jahrelang anhaltenden Unterdrückung, der Hexenjagd gegen Andersdenkende im Namen der sogenannten „patriotischen Umerziehung“ und Verhaftung von Glaubensbrüdern aus dem Kloster Kirti sowie zahlreichen anderen Klöstern und Institutionen in Tibet, sahen diese jungen Menschen offenbar keinen anderen Ausweg aus ihrer Situation, als sich selbst zu verbrennen. Es handelt sich um schreckliche Taten, die auf die tiefe Verzweiflung hinweisen, die angesichts der gegenwärtigen Lage in Tibet nicht nur unter Mönchen, sondern auch unter der Laienbevölkerung herrscht.

Auf die Welle der Solidarität, welche die von den Selbstverbrennungen betroffenen Klöster unter der Bevölkerung erfahren, reagieren Regierung und Sicherheitskräfte nur mit noch mehr Repressionsmassnahmen. Anstatt die Zeichen zu erkennen, setzt die Regierung der Volksrepublik China auf nichts anderes als noch mehr Unterdrückung.

Wir appellieren dringend an den Bundesrat, seinen Einfluss auf die Regierung der Volksrepublik China geltend zu machen und unsere unmittelbaren Forderungen zu unterstützen:

- Umfassende medizinische Versorgung für die beiden Mönche, die Berichten zufolge die versuchte Selbstverbrennung schwer verletzt überlebt haben;
- Sofortigen Abzug der Sicherheitskräfte von den von Selbstverbrennungen betroffenen Klöstern Kirti und Nyitso;
- Aufklärung über den Verbleib der deportierten Mönche des Klosters Kirti und deren sofortige Freilassung;
- Wiederherstellung der vollen Bewegungsfreiheit der Mönche und Laienbevölkerung in und um diese Klöster herum;
- Einstellen aller Aktionen, welche die Freiheit der Religionsausübung in den betroffenen Klöstern Kirti und Nyitso sowie allen anderen tibetischen Klöstern behindern;
- Beginn eines substanziellen Dialogs mit den Gesandten Seiner Heiligkeit des Dalai Lama für eine einvernehmliche, friedliche Lösung für Tibet.

Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

S. Memmishofer

S. Memmishofer-Pasang
Präsidentin der Tibeter Gemeinschaft in der Schweiz & Liechtenstein